ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Gürtler, Joachim

Article

DV-Dienstleister: Konjunkturerholung gewinnt zusehends an Fahrt

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:
Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Gürtler, Joachim (2005) : DV-Dienstleister: Konjunkturerholung gewinnt zusehends an Fahrt, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 58, Iss. 05, pp. 50-54

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/164164

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

DV-Dienstleister: Konjunkturerholung gewinnt zusehends an Fahrt

Joachim Gürtler

Die deutsche Software- und DV-Dienstleistungsbranche befindet sich im Aufwärtstrend, der ifo Geschäftsklimaindikator hat sich im Jahresendquartal 2004 zügig verbessert. An der im Januar 2005 durchgeführten Konjunkturumfrage für Software und DV-Dienstleistungen haben insgesamt 319 Unternehmen einen auswertbaren Fragebogen zurückgeschickt, 192 Testteilnehmer haben an der Online-Befragung über das Internet teilgenommen. Trotz Umstellung auf den neuen Befragungsrhythmus hat sich der Rücklauf aufgrund umfangreicher Neuwerbungsaktionen erhöht.[1] Die insgesamt einbezogenen Betriebe erwirtschafteten im vergangenen Jahr (2004) einen Umsatz von 19,7 Mrd. €, gemessen am geschätzten Gesamtumsatz nach BITKOM (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien) repräsentieren die Erhebungsergebnisse rund 47% des deutschen Marktes für Software und DV-Dienstleistungen.

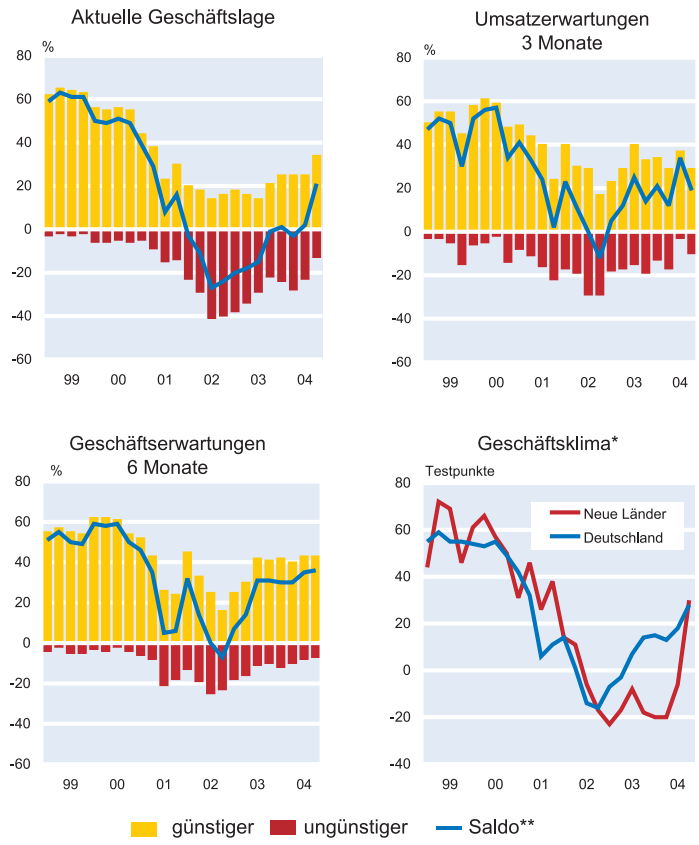
Kräftige Erholung des Geschäftsverlaufs

Die Erholung in der deutschen Software- und DV-Dienstleistungsbranche schreitet zügig voran. Nachdem der ifo Geschäftsklimaindex im ersten Halbjahr 2004 noch mehr oder weniger auf der Stelle trat, hellte sich der Stimmungsindikator ab den Herbstmonaten kräftig auf (vgl. Abb. 1). Positiv ist vor allem zu sehen, dass die DV-Dienstleister nicht nur auf eine bessere Zukunft hoffen, sondern sich auch die Urteile zum derzeitigen Geschäftsverlauf handfest verbesserten, sie sind nun fast wieder als gut zu bezeichnen. Im Einzelnen bewerteten im Januar 2005 34% der Unternehmen die Geschäftslage als günstig, 53% als befriedigend, und nur noch 13% der Testteilnehmer empfanden ihre momentane Geschäftssituation als unbefriedigend. Die Lageurteile verbesserten sich gegenüber dem Vorquartal von per saldo + 2% auf + 21%, dies ist zugleich der günstigste Wert seit dreieinhalb Jahren. Und wie es scheint, schöpfen die Unternehmen neuen Mut. Per saldo reichlich jedes dritte Unternehmen hofft auf bessere Geschäfte in der ersten Jahreshälfte 2005.

Große Hoffnungen setzten die Testteilnehmer im Oktober auf das Jahresendquartal, und sie wurden auch nicht enttäuscht. Die lebhafte Nachfrage nach Software und informationstechnischen Dienstleistungen bescherte den Unternehmen im Laufe der letzten zwei bis drei Monate ein Umsatzplus. Auch die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden übertroffen, dahinter stehen aber doch noch sehr unterschiedliche Entwicklungstrends: 45% der Testteilnehmer berichteten über höhere Umsätze, 32% über eine gleichbleibende Entwicklung, und immerhin noch fast jedes vierte Unternehmen musste im Berichtszeitraum Umsatzeinbußen verkraften. Insgesamt dürfte vor allem die zweite Jahreshälfte der Software- und DV-Dienstleistungsbranche ein stattliches Umsatzplus beschert haben. Nach den Angaben vom Branchenverband BITKOM wuchs der Umsatz im vergangenen Jahr in einer Größenordnung von rund 2½% (BITKOM 2004). Auch die Klagen über zu niedrige Auftragsreserven wurden leiser, »nur« noch 18% der Testteilnehmer bezeichneten sie zum Jahresende als zu klein, vor Jahresfrist war der Anteil noch mehr als doppelt so hoch (44%). Jahreszeitlich bedingt zeigten zwar die Befragungsteilnehmer hinsichtlich der Umsatzperspektiven (gegenüber dem Vorquartal) weniger Optimismus, gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert ist aber die Zuversicht doch ein Tick höher. Per saldo fast jedes fünfte Unternehmen rechnete im ersten Quartal 2005 mit einem Plus. Auch nach den Umfrageergebnissen von BITKOM hat sich die Stimmung in der Branche zum

[1] Ab Oktober 2004 ist die bisher vierteljährlich durchgeführte ifo Konjunkturumfrage »Information und Kommunikation DV-Dienstleistungen« Teil des monatlichen ifo Konjunkturtests »Dienstleistungen«. Das Frageprogramm orientiert sich nun nicht mehr auf das zurückliegende Quartal, sondern auf die Entwicklung der letzten zwei bis drei Monate. Zusätzlich wurden einige Fragen neu aufgenommen (z.B. Preisentwicklung, Beurteilung und Erwartung der Geschäftslage in der Branche), andere wurden gestrichen, wie die quantitative Beschäftigungsentwicklung und die Entwicklung nach dem Auftragseingang. Die Kommentierung der Umfrageergebnisse findet noch im vierteljährlichen Rhythmus statt.

Abb. 1
DV-Dienstleister: Geschäftsverlauf zügig erholt
4. Berichtsquartal 2004



* Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.
** Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, DV-Dienstleistungen 2005.

Jahresende hin 2004 aufgehellt, die Unternehmen gingen gestärkt ins neue Jahr. Für 2005 erwartet der Branchenverband eine Zunahme der nominalen Umsätze von fast 5% (BITKOM 2005). Andere Branchenexperten sind sogar noch etwas optimistischer, sie halten einen Zuwachs von sogar 6% für möglich (Detecon 2005).

Deutlich sind weiterhin die Unterschiede zwischen kleinen und großen DV-Unternehmen: Bei den eher größeren Dienstleistungsanbietern (ab 50 Mill. € Umsatz pro Jahr) hat sich die Stimmung sichtlich aufgeklart. Nachfrage und Umsätze zogen weiter an, die Vorjahresumsätze wurden von jedem dritten Unternehmen übertroffen, und auch mit der Auftragslage waren die Befragten erstmals seit langem wieder im Großen und Ganzen zufrieden. Die Geschäftsaussichten stimmten die Unternehmen überdurchschnittlich optimistisch (mit per saldo + 38%), die Umsätze dürften – wenn auch in abgeschwächtem Tempo – weiter zulegen. Bei den kleineren Unternehmen der Branche ist der Weg aus der Talsohle dagegen noch mühsam: Die Urteile zur Geschäftslage verbesserten sich zwar kräftig, die Umsätze zogen ebenfalls an, im Jahresdurchschnitt dürfte das vergangene Jahr aber mit einem kräftigen Minus abgeschlossen worden sein. Die Auftragsbestände erschienen (mit per saldo – 36%) nach wie vor unzureichend, eine tendenzielle Besserung ist freilich nicht zu übersehen. Ein Jahr zuvor registrierten noch 55% der Testteilnehmer unzureichende Auftragsreserven. Ein Blick in die nahe Zukunft stimmte die Unternehmen aber dennoch zuversichtlich, in den Umsatzerwartungen scheint sich der Hoffnungsschimmer vom Vorquartal zu festigen. Unverändert rechneten fast 20% der Testteilnehmer mit höheren Umsätzen. Die Preise dürften nach Ansicht der Befragten in der nahen Zukunft in nahezu allen Betrieben nach unten korrigiert werden. Nach den Meldungen zu schließen, sind wohl größere Preiszugeständnisse eher bei den Großbetrieben zu erwarten.

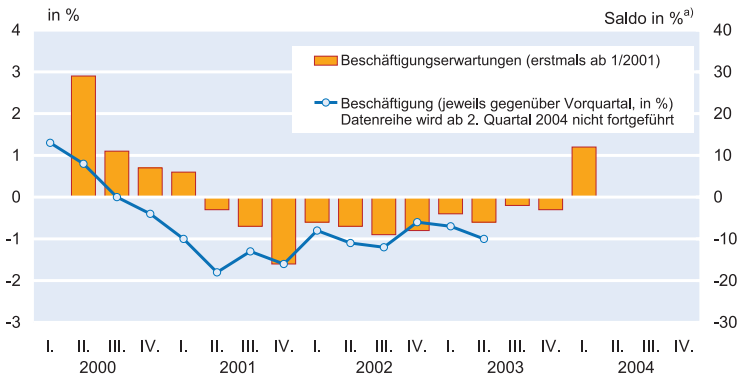
Bei den ostdeutschen DV-Dienstleistern scheint sich nun auch eine Aufwärtsentwicklung anzudeuten. Der Geschäftsklimaindikator befindet sich erstmals seit den Sommermonaten 2002 wieder im positiven Bereich. Geschäftslage und Geschäftserwartungen haben sich spürbar verbessert, die Nachfrage dürfte insbesondere im vierten Quartal kräftig angezogen haben, und auch die Auftragsbestände wurden bei weitem nicht mehr so häufig als zu klein empfunden wie zuvor. Die Umsätze übertrafen sogar im Jahresschlussquartal den entsprechenden Vorjahreswert. Im Jahresdurchschnitt 2004 dürfte aber das Gros der ostdeutschen Unternehmen das Geschäftsjahr mit einem deutlichen Minus abgeschlossen haben. Hinsichtlich der zukünftigen Umsatzentwicklung hat der Optimismus (jahreszeitlich bedingt) wieder nachgelassen. Die Mehrheit der Testteilnehmer (64%) rechnete mit einer gleichbleibenden Entwicklung, nur wenige Unternehmen hoffen auf höhere Umsätze in der nahen Zukunft.

Positive Beschäftigungspläne

Der Arbeitsmarkt in der deutschen Software- und DV-Dienstleistungsbranche zeigt erste Anzeichen einer Erholung. Nachdem im vorhergehenden Berichtsquartal sich erstmals seit den Herbstmonaten 2001 positive und negative Stimmen wieder knapp die Waage hielten, ergab sich auch in der

Abb. 2

DV-Dienstleister: Beschäftigungserwartungen wieder positiv



a) Saldo: Differenz aus den %-Anteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest, DV-Dienstleistungen 2005.

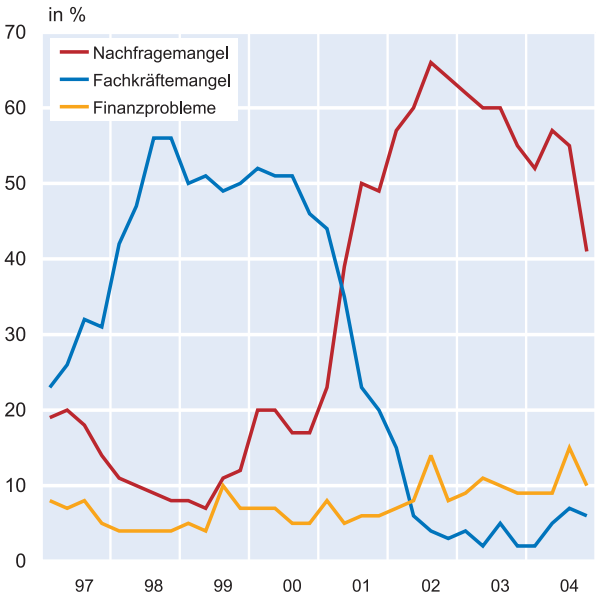
aktuellen Umfrage ein ähnliches Ergebnis. Auffallend ist allerdings die große Bewegung innerhalb dieses ausgeglichenen Saldos: 57% der Testteilnehmer konnten ihren Personalstand in etwa halten, 21 bzw. 22% gaben an, Personal aufgebaut bzw. abgebaut zu haben. Ein leichter Zuwachs hat sich im Verlauf der letzten zwei bis drei Monate nur bei den eher kleineren Unternehmen ergeben, größere Betriebe hatten dagegen ein Minus zu verkraften. Der Bedarf an neuen Mitarbeitern dürfte in der deutschen Software- und DV-Dienstleistungsbranche nun bald wieder zulegen. Bei den Beschäftigungserwartungen für die nächsten Monate überwogen (mit per saldo + 12%) wieder die zuversichtlichen Stimmen (vgl. Abb. 2). Im Detail sieht das Bild wie folgt aus: 68% der Unternehmen wollen ihre Personalkapazität in der nahen Zukunft in etwa halten, 22% erwarten ein Plus, dem stehen aber noch 10% der Unternehmen gegenüber, die wohl noch Personal entlassen müssen. Etwas günstiger sieht das Bild bei den mittleren Betrieben (mit einem Umsatz von 2,5 bis 25 Mill. €) aus, der positive Saldo überwiegt hier mit 22 bzw. 21%. Auch in den neuen Bundesländern gibt es Hoffnungsschimmer: Im Laufe des vierten Quartals ist zwar der Personalabbau noch nicht zum Stillstand gekommen, bei den Erwartungen gibt es aber zumindest ermutigende Zeichen: Positive und negative Stimmen hielten sich zumindest die Waage, d.h. die Personalkapazität dürfte im Großen und Ganzen gehalten werden.

Klagen über Auftragsmangel tendieren nach unten

Obwohl die Talsohle in der deutschen Soft- und DV-Dienstleistungsbranche offenbar hinter sich gelassen wurde, werden die Klagen über Behinderungen der Geschäftstätigkeit nur langsam leiser: 66% der Unternehmen berichteten vor Jahresfrist darüber, jedes zweite fühlte sich auch im vierten Quartal 2004 davon beeinträchtigt. Die Abbildung 3 zeigt deutlich, wie stark sich die Problemlagen seit dem Jahrtausendwechsel verschoben haben. Bis Anfang 2001 stand der Fachkräftemangel unangefochten an der Spitze, heute ist es die unzureichende Nachfrage. Nachfragemangel steht mit 41% der Nennungen an erster Stelle, der Spitzenwert zur Jahresmitte 2002 (66%) wurde danach aber nicht wieder erreicht. Die konjunkturelle Besserung spiegelt sich deutlich wider. Auffallend ist auch hier die Erholung in den neuen Bundesländern: Binnen Jahresfrist haben sich die Meldeanteile mehr als halbiert, zum Jahresschluss 2004 meldeten 42% der Testteilnehmer diesen Einflussfaktor. Fachkräftemangel von Softwareexperten war zwar nach wie vor nur vereinzelt zu hören, auffällig ist aber, dass seit Jahresanfang 2004 wieder mehr Unternehmen darüber berichteten (6% gegenüber 2% im vierten Quartal 2003). Finanzierungsschwierigkeiten kamen mit 10% der Nennungen wieder etwas geringer zur Geltung. Insbesondere die kleineren Betriebe sahen hier eine gravierende Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit. Kapazitätsengpässe, Raummangel bzw. unzureichende Geschäftsausstattung sowie witterungsbedingte Beeinträchtigungen spielten so gut wie keine Rolle. Sonstige Einflussgrößen kamen mit 6% der Nennungen ebenfalls nur wenig zur Geltung. Auffällig ist nach wie vor, dass insbesondere ostdeutsche DV-Dienstleister überdurchschnittlich häufig mit Finanzierungsschwierigkei-

Abb. 3

Behinderungen der Geschäftstätigkeit:
Auftragsmangel lässt spürbar nach



Quelle: ifo Konjunkturtest, DV-Dienstleistungen 2005.

ten zu kämpfen haben, gut jedes vierte Unternehmen berichtete darüber.

Positive Geschäftslageurteile nahezu in allen Sparten

Bei den Herstellern von Standard-, Anwender- und Systemsoftware sowie bei den Beratungsdienstleistungen *(Consulting und Projekt-Services[2])* verbesserte sich der Geschäftsverlauf in den letzten Monaten des vergangenen Jahres nahezu sprunghaft, bereits zum zweiten Mal in Folge überwogen die positiven Geschäftslageurteile. Der Auftragseingang hat sich im Jahresschlussquartal erfreulich gut entwickelt, die Umsätze übertrafen deutlich das Vorjahresergebnis. Per saldo fast jedes vierte Unternehmen berichtete gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat über höhere Umsätze. Gleichzeitig nahm die Unzufriedenheit mit den Auftragsreserven weiter ab, nur noch 14% der Unternehmen empfanden sie als zu klein. Ein Jahr zuvor berichtete noch jeder zweite Testteilnehmer von unzureichenden Auftragsbeständen. Die Perspektiven hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte sind ausgesprochen freundlich. Mit weiteren Umsatzsteigerungen kann gerechnet werden, eine Verlangsamung ist aber nicht auszuschließen. Nach den Meldungen zu schließen ist der Stellenabbau zum Stillstand gekommen, in der nahen Zukunft dürfte es sogar schon wieder zu Personaleinstellungen kommen. Bei den Beschäftigungserwartungen überwogen (mit per saldo + 17%) bereits zum zweiten Mal hintereinander die optimistischen Meldungen.

Im Bereich *System- und Network Operation*[3] (Facilities Management, Outsourcing) gewannen die positiven Geschäftslageurteile deutlich an Gewicht. Die Nachfrageschwäche scheint überwunden zu sein, die Umsätze übertrafen wieder das Vorjahresergebnis. Günstig entwickelten sich auch die Auftragsbestände, sie galten sogar wieder als zufriedenstellend. Das Vertrauen in die künftige Geschäftsentwicklung war noch etwas ausgeprägter als zuvor, die Umsatzchancen wurden allerdings nicht mehr ganz so günstig gesehen. Jedes fünfte Unternehmen hofft auf bessere Geschäfte im ersten Vierteljahr 2005. Der Beschäftigungsabbau kam nach Ansicht der Testteilnehmer zum Stillstand, in der nahen Zukunft könnte es wieder zu Einstellungen kommen.

Auch in der Sparte *Processing und Network Services*[4] hat sich der Bestelleingang im Jahresendquartal sichtlich belebt. Bereits zum zweiten Mal in Folge wurden die entsprechenden Vorjahresumsätze leicht übertroffen. Die Geschäftslageurteile erreichten wieder ein zufriedenstellendes Niveau, und auch für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung aus. Weniger häufig als zuvor wurde über zu niedrige Auftragsreserven geklagt. Mit weiteren Umsatzsteigerungen kann gerechnet werden, unverändert rechnete per saldo jeder fünfte Testteilnehmer mit einem Umsatzplus. Der Personalabbau scheint sich dem Ende zu nähern, und auch in den nächsten Monaten dürften sich Einstellungen und Entlassungen die Waage halten.

Im Bereich *Environmental Services*[5] resultiert die Aufhellung des Geschäftsklimas in erster Linie aus einer positiven Beurteilung der aktuellen Situation. Trotz lebhafter Nachfrage im vierten Quartal 2004 erreichten die Umsätze geradeso das Vorjahresniveau. Die konjunkturelle Erholung scheint noch nicht gefestigt zu sein, in den Geschäftserwartungen kam zwar eher zunehmender Optimismus zum Ausdruck, bei den Umsätzen ist in der nächsten Zeit allenfalls ein geringes Plus zu erwarten. Die Freisetzung von Arbeitskräften hat sich spürbar verlangsamt, die Mehrzahl der Testteilnehmer (84%) konnte im Laufe der letzten zwei bis drei Monate die Personalkapazität in etwa halten.

Auch bei den *Wartungsdienstleistern*[6] gewannen die positiven Geschäftslageurteile ein Übergewicht, der Optimismus im Hinblick auf die Perspektiven hat aber abgenommen. Die Nachfrage zog im Laufe des letzten Quartals 2004 zwar an, die vergleichbaren Vorjahresumsätze wurden in etwa erreicht. Auch die Urteile zu den Auftragsreserven besserten sich, 14% der Wartungsdienstleister waren aber noch mit ihren Auftragsreserven unzufrieden. Die Umsatzerwartungen ließen eher gedämpfte Zuversicht erkennen, der Beschäftigungsabbau ist noch nicht ganz zum Stillstand gekommen.

Das Geschäftsklima bei den *ausbildungs- und schulungsorientierten* Dienstleistern[7] verharrte nach wie vor tief in der Unterkühlungszone: Die Geschäftslage quält sich nur langsam aus der Talsohle, per saldo reichlich ein Viertel der Testteilnehmer stufte die aktuelle Lage immer noch als ungünstig ein. Bei unverändertem Bestelleingang lagen die Umsätze empfindlich unter den vergleichbaren Vorjahreszahlen – wenn auch weniger häufig als zuvor. Die Unzufriedenheit mit den Auftragsreserven hat zwar zuletzt abgenom-

[2] Beratung und Unterstützung bei der Beschaffung von Hard- und Software, Technologie- und Systemberatung, Beratung über Systemsicherheit, Entwicklung von Standard-, Anwender- und Systemsoftware, Systemanalyse und Programmierung, Systemintegration.
[3] Dienstleistungen zur Übernahme von DV-Aufgaben für andere Unternehmen.
[4] Leasing oder Vermietung von Rechenzeit, Mehrwertdienste, Datenfernübertragungs- und Datenfernverarbeitungsdienste, Datenerfassung.
[5] Dienstleister, die die Unternehmen zur Unterstützung im DV-Bereich engagieren können, wie z.B. Kundenunterstützung beim Betrieb und bei der Produktion, Software-Installation, Umzug und Installation von DV-Equipment, Bereitstellung von Vorsorge-Dienstleistungen.
[6] Kostenpflichtige Wartungsdienstleistungen für DV-Equipment, wie z.B. Reparatur, Installation, Abbau, vorbeugende Wartung.
[7] Kostenpflichtige Schulungs- und Trainingsleistungen, die im Hause des Anbieters, beim Kunden oder bei Dritten erbracht werden, und die dazu benötigten Schulungsunterlagen.

men, per saldo rund 40% der Befragten beurteilten sie aber noch als zu klein. Dennoch drückte sich in den Geschäftserwartungen vorsichtige Zuversicht aus, nur mit mageren Umsatzsteigerungen kann gerechnet werden. Der Stellenabbau hat sich verlangsamt fortgesetzt, die Testteilnehmer hoffen auf eine Stabilisierung in den nächsten Monaten.

Literatur

BITKOM (2004), »BITKOM-Branche weiter im Aufwärtstrend«, Presseinformation Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien vom 5. Oktober 2004, in www.bitkom.org.
BITKOM (2005), »ITK-Branche zeigt solides Wachstum«, Presseinformation Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien vom 9. März 2005, in www.bitkom.org.
Detecon (2005), »Detecon Prognose 2005, Stimmungsbarometer steigt – ITK-Branche in Deutschland wächst um 4,1 Prozent« Pressemitteilung Detecon Consulting vom 28. Februar 2005, in www.detecon.com.